

Detlef Tanke in den Landtag

Klares Votum für unseren Bürgermeister Detlef Tanke: 95% der Delegierten wählten ihn zum Kandidaten zur Landtagswahl im Januar 2008 für den Wahlkreis Gifhorn-Süd, der die Stadt Gifhorn und die Samtgemeinden Isenbüttel, Papenteich und Meinersen umfasst.

Ihn ärgere, dass das Land den Kommunen im Landkreis Gifhorn in den letzten drei Jahren 7,5 Millionen Euro weggenommen habe. "Nach mehr als 25 Jahren Kommunalpolitik möchte ich die Verbindung zwischen Land und Kommunen verbessern", so Tanke: "Deshalb werden wir Kindergarten- und Studiengebühren abschaffen". Als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender im VW-Werk Salzgitter setzt der 51-jährige als einen Schwerpunkt die Wirtschaft, "weil Arbeit das Wichtigste im Leben ist." In der Bildungspolitik möchte Detlef Tanke sich für die gemeinsame Schule stark machen, die Schwächere und Stärkere besser fördert und mehr Chancengleichheit bedeutet.

Als frisch gewählter Stellvertreter von Sigmar Gabriel im SPD-Bezirk Braunschweig will er sich "für die Interessen der gesamten Region über den Landkreis hinaus" in Hannover einsetzen. Auch im Personennahverkehr will er für neue Impulse sorgen: "Der Regio-Stadt-Bahn werden in Hannover zu viele Steine in den Weg gelegt." Das Land stecke sich jährlich 100 Millionen der vom Bund zur Verfügung gestellten 600 Millionen Euro an Regionalisierungsmitteln "in die eigenen Taschen". Eine "Sauerrei" nannte er es, dass so der Großraum Braun-



Der SPD-Spitzenkandidat zur Landtagswahl, Wolfgang Jüttner(rechts), freut sich über die Kandidatur von Detlef Tanke und lobt den erfahrenen Kommunalpolitiker: "Wir arbeiten bereits hervorragend in der kleinen SPD-Strategiegruppe zur Vorbereitung der Landtagswahl zusammen. Ich möchte das nach der Landtagswahl mit Ihm fortsetzen."

schweig gezwungen sei, weniger Bus- und Bahnverbindungen zu bestellen. Stark nahm unser Bürgermeister das rückständige, dreigliedrige Schulsystem von CDU und FDP in die Kritik: "In nur noch 18 Ländern der Welt gibt es eine solch frühe Auslese - 16 davon sind Bundesländer."



Interessierte Bürgerinnen und Bürger informierten sich über den Bau und künftigen Betrieb der Biogasanlage am "Langen Henning".

Bio-Energie boomt Bürger informieren sich über neue Biogasanlage am "Langen Henning"

Auf Einladung von Bürgermeister Detlef Tanke kamen mehrere Dutzend Hillerter Bürgerinnen und Bürger zum "Langen Henning" um sich vom Bau der gigantischen Biogas-Anlage des Abwasserverbandes Braunschweig ein Bild zu machen. Rede und Antwort stand der Verbandsvorsteher Prof. Theodor Eggers. Eines der größten Kraftwerke dieser Art in

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Deutschland mit einer Gesamtleistung von 2,5 Megawatt entstehe zur Zeit vor den Toren des Okerortes, berichtete Eggers in seiner Einleitung. Damit steige man seitens des Abwasserverbandes nicht nur in die ökologische Energiegewinnung ein, sondern verschaffe den umliegenden landwirtschaftlichen Betrieben auch eine Möglichkeit mit dem Anbau von nachwachsenden Rohstoffen Geld zu verdienen.



Im Herbst dieses Jahres rechnet man mit der Fertigstellung. Dann könne es losgehen. In der Anlage, die auf einer Fläche von 26.000 qm steht, werde sowohl Gas als auch Wärmeenergie produziert. Zum Einsatz kommen jährlich ca. 38.000 t Maissilage und weitere 6.000 t Roggen-Ganzpflanzensilage, die auf den vorhandenen Verregnungsflächen des Abwasserverbandes in der Hillersee Umgebung produziert werden sollen. Aus einem Umkreis von fünf Kilometern werden die Fahrzeuge des Verbandes die Rohprodukte anliefern.

Bei der ungewöhnlichen Unternehmung handelt es sich um eine Zusammenarbeit zwischen dem Abwasserverband Braunschweig und der BS/Energy. Bei einer Biogasanlage hängt die Wirtschaftlichkeit neben der Stromgewinnung

auch von der Verwendung der entstehenden Wärme ab. Da um Hillersee keine ausreichenden Wärme-Abnehmer vorhanden sind, wird das Biogas zukünftig über eine ca. 20 km lange Pipeline nach Braunschweig-Ölper geleitet, wo neben einem konventionellen Erdgas-Blockheizkraftwerk eine neue Biogasverstromung gebaut wird. Die bei der Energiegewinnung produzierte Wärme soll in das bereits bestehende Fern-Wärmenetz der Stadt Braunschweig eingespeist werden.

Die geplanten Investitionen von ca. 10 Mio. Euro werden bei Vollbetrieb etwa 6.000 bis 7.000 Braunschweiger Haushalte mit Strom und weitere ca. 1.500 Haushalte auch mit Wärme versorgen. Und wenn die ersten Gewinne erwirtschaftet werden, profitiert auch die Gemeinde Hillersee davon. Sie könne mit Gewerbesteuererinnahmen rechnen, freut sich Haushaltsexperte Rolf Dürkop.



Foto: Henrik Rasehorn



Weg frei für neues Feuerwehrhaus

Altes Gebäude als Dorfgemeinschaftszentrum?

Der Hillerser Gemeinderat hat seine Pflicht erfüllt. Mit der Übertragung der Übungsfläche der Feuerwehr im Gewerbegebiet an die Samtgemeinde Meinersen hat die Gemeinde Hillerse den ersten Schritt in Richtung neues Feuerwehrgerätehaus gemacht. Die SPD hat durch ihr Mitglied im Feuerschutzausschuss der Samtgemeinde, Karsten Dürkop, bereits Ende 2001 verstärkt darauf hingewiesen, dass das alte Feuerwehrhaus an der Hauptstraße nicht mehr länger so genutzt werden könne. Mittlerweile hat sich der Samtgemeinderat nach Drängen aus Hillerse auf einen Neubau geeinigt. Dieser steht festgeschrieben im Feuerschutzkonzept der Samtgemeinde. Noch steht eine endgültige Entscheidung für den Baubeginn 2008 aus. "Die drei Hillerser SPD-Vertreter im Samtgemeinderat werden die anderen Ratsmitglieder daran erinnern", versichert Dürkop. Mit dem Hillerser Feuerwehrkommando will man sich kurzfristig zusammensetzen, um sich über das weitere Vorgehen zu berate-

ten. Und wenn das neue Gebäude gebaut und bezogen ist, könne man sich auch über das alte Gerätehaus so seine Gedanken machen, sagte Anette Schrader in der jüngsten Sitzung der Hillerser SPD-Fraktion. Denkbar sei, das leer stehende Gerätehaus und den angrenzenden Übungsraum des Musikzuges zu einem Dorfgemeinschaftsraum umzubauen. Größere Investitionen in den Dorfgemeinschaftsraum unter der Turnhalle sollten daher jetzt nicht voreilig beschlossen werden. Als Ad-hoc-Maßnahme zur Auffrischung des Raums könnten Bilder aufgehängt werden, die ohne weiteres an anderer Stelle wieder anzubringen seien. Die SPD-Fraktion schlägt vor, die Grundschule Hillerse hierbei einzubinden. Die Schülerinnen und Schüler könnten schöne Motive in bunten Farben auf große Leinwände malen. Das Material dafür sollte von der Gemeinde finanziert werden. Vielleicht schafften es die kleinen Künstler ja auch Hillerser Ansichten einzubinden, so Schrader.

SPD-Aktionsprogramm Erziehung, Bildung, Jugend:

Angebote vor Ort besser miteinander verzahnen

"Zur Menschwerdung braucht ein Kind ein ganzes Dorf." Dieses alte indianische Sprichwort will sich die SPD in der Samtgemeinde Meinersen als Leitlinie für ihre künftige Arbeit im Bereich Kinder, Jugend und Bildung geben. Kinder - und gerade mal die aus kleinen Familien oder die mit Migrationshintergrund - müssen früh in die Gemeinschaft integriert werden, damit sie von einander und von den Großen lernen. "Daher müssen wir alles daran setzen, damit Eltern Angebote gemacht werden können, dass ihre Sprösslinge möglichst schon im Vorkindergartenalter sich mit anderen Gleichaltrigen austauschen und beschäftigen und vom Wissen der Erwachsenen profitieren können," sagt Karl-Heinz Peters, Vorsitzender der SPD-Samtge-

meinderatsfraktion im Rahmen der Klausurtagung im Herrenhaus Volkse.

Gemeinschaft dürfe nicht in der Krippe, im Kindergarten und der Grundschule aufhören. Wichtig ist, dass auch die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse schulformübergreifend wieder mehr miteinander zu tun hätten. Ein erster Schritt in diese Richtung werde das Ganztagszentrum am Meinerser Gajenberg bieten. Angebote wie gesundes Essen für alle in der dann entstehenden Schulmensa sollen erste Schritte sein. Für den Nachmittag stellen sich die Sozialdemokraten abwechslungsreiche Lernangebote vor. Man sollte mit einem nachmittäglichen Pflichtunterricht in der Woche beginnen.



Karl-Heinz Peters

Neues Dach für Schützen

Die SPD-Fraktion wird einen Antrag der Schützengesellschaft Hillerse unterstützen, in dem ein Zuschuss zur Maßnahme "Dacherneuerung" erbeten wird. Die Ziegel auf dem vorderen Bereich des Schützenheims sind schadhaft. Sie werden aus Kulanzgründen von der Herstellerfirma neu geliefert. Die Eindeckung der neuen Steine wird von den Schützen in Eigenleistung selbst vorgenommen, wie auch die Entsorgung des Bauschutts. Die Kosten für das restliche Material wird die Gemeinde übernehmen.

Platzwart eingearbeitet

Der Platzwart des TSV Hillerse ist seit Anfang März im Dienst. Neben der Arbeit rund um die drei Sportplätze des TSV - in den letzten Wochen stand vor allem das Berechnen auf dem Plan - kümmert sich der Hillerser Rolf Fieker auch um den Kanuplatz an der Oker. Aus dem Rathaus erhält der TSV-Mitarbeiter die Listen über die angemeldeten Kanuten. Er kassiert die Kaution, gibt Hinweise und prüft vor der Abreise, ob das Terrain ordnungsgemäß hinterlassen wird.

Kinderspielplatz wieder voll nutzbar

Nach der Renovierung des Kinderspielplatzes durch die Jugendwerkstatt und Kleinreparaturen durch das Bauamt der Samtgemeinde Meinersen ist der Kinderspielplatz am Ackern wieder voll nutzbar. Allerdings, so berichtet Karl-Heinz Peters, seien nach Auskunft der zuständigen Samtgemeindemitarbeiterin schon wieder einige Spielgeräte von Unbekannten beschädigt worden. Sogar stabile Stahlseile wurde durchgeschnitten. Daher bittet die SPD-Fraktion alle Bürger, egal ob im Bereich des Spielplatzes oder an deren Stellen solches Treiben zu beobachten, zu melden oder sogar einzuschreiten. "Wir müssen wieder verstärkt eine Kultur des Hinguckens leben", forderte Peters nachdrücklich.

Kreiselbau: Kurze Vollsperrung spart 20.000 Euro

Auf Einladung der SPD-Fraktion im Hillerter Gemeinderat erläuterte Landrätin Marion Lau den geplanten Ausbau des Verkehrskreisels zwischen den Orten Hillerse, Dalldorf, Volkse und Leiferde. Nach Sichtung der Angebote könne davon ausgegangen werden, so Lau, dass die ursprünglich veranschlagten 340.000 Euro Baukosten insgesamt nur noch bei rund 320.000 Euro liegen werden. Darin eingerechnet seien 31.000 Euro für die Grundwasserabsenkung und 9000 Euro für die Tiefbauarbeiten zur Hochdruckgasleitungsverlegung. Die Einsparung von 20.000 Euro werde unter anderem dadurch erzielt, erklärte die Landrätin weiter, weil man sich in der Verwaltung auf eine kurzfristige Vollsperrung des Kreuzungsbereichs der K46 und K45 verständigt habe. Da die Baumaßnahme in den Sommerferien stattfindet, sei hierbei auch der Schülertransport nicht beeinträchtigt, fügte Lau auf Nachfrage des SPD-Fraktionsvorsitzenden Karsten Dürkop hinzu. Zur Zeit seien die Arbeiten an der Gasleitung und zur Grund-



wasserabsenkung im Gange. "Wir hoffen mit dem Bau des 36,5 Meter breiten ‚kleinen Kreisverkehrsplatzes‘ diesen Unfallschwerpunkt zu entschärfen, sagte Marion Lau abschließend.

Sanierungsplan für die Hillerter Straßen aufgestellt

Als Grundlage für die jüngste Straßenschau in der Gemeinde Hillerse diente eine Mängelliste, die die Mitglieder der Hillerter SPD-Ratsfraktion bei einer Begutachtung der Straßen im Ort Hillerse aufgestellt hatten. Fußwege und Straßenbeläge wurden dabei besonders unter die Lupe genommen. Auf mehreren Seiten wurden die Schäden in den Fahrbahnen und an den Gehsteigen festgehalten. Mit der

Liste ging SPD-Fraktionsmitglied Susanne Hämpke in die offizielle Wegeschau der Gemeinde. Nachdem sich dann auch der Bauausschuss mit den Reparaturwünschen auseinandergesetzt haben wird, legt der Gemeinderat anschließend die Prioritäten fest, welche Straßen und Wege zuerst in Angriff genommen werden müssen. "Bei uns steht ganz klar die Verkehrssicherheit im Vordergrund", unterstrich

Bürgermeister Detlef Tanke. Stolperfallen auf Gehwegen müssten schnellstmöglich beseitigt werden. "Wir müssen außerdem darauf achten, jetzt alte Fahrbahnbelege wie in der Ackernstraße im Mündungsbereich zur Rolfsbütteler Straße (siehe Bild) zu sanieren, damit diese nicht gänzlich zerstört werden und eine teure Totalreparatur notwendig wird", fügten Susanne Hämpke hinzu.



Termine

Die SPD in der Samtgemeinde Meinersen lädt ihre Mitglieder und interessierte Bürger/innen zur gemeinsamen Debatte über ein neues Grundsatzprogramm der SPD ein.

Beginn ist jeweils um **19.30 Uhr**

Mittwoch, 23. Mai 2007

Hillerter Hof:

Rente mit 67 – richtig oder falsch? Soziale Sicherung der Zukunft

Dienstag, 5. Juni 2007

Gasthaus Niebuhr, Meinersen
Wie Globalisierung die Welt verändert ... und wie wir die Globalisierung gestalten können